

01-2011

11. Januar 2011

„Mit 25 hat man noch Träume ...“



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Bonner Universitätsclub,

vor 25 Jahren wurde der Bonner Universitätsclub gegründet. Das war damals ein Wagnis, denn es gab kein Vorbild, keine Tradition – weder in Bonn, noch an einer anderen deutschen Universität. Aber es gab eine Vision: Entwickelt und verwirklicht von engagierten Professorinnen und Professoren der Bonner Universität. Und von weitsichtigen Bonner Bürgern. Darauf werden wir im Jubiläumsjahr bei gegebenen Anlässen näher eingehen.

Inzwischen können wir in der Rückschau einige Konturen entdecken: der Club hat sich zu einem Schaufenster der aktuellen Wissenschaft entwickelt, er ist – über alle Fach- und Fakultätsgrenzen hinweg – zu einem allgemein akzeptierten und einladenden Forum der Begegnungen geworden und versteht sich so auch als Brücke zwischen der Bonner Universität und der Stadt.



Für eine derartige Kombination bestehen mit einer großen international bedeutenden Voll-Universität und mit einer dem Akademischen außergewöhnlich aufgeschlossenen Bevölkerung beste Voraussetzungen. So bereichert inzwischen der Uniclub nachhaltig das akademische, intellektuelle und kulturelle Leben Bonns. Das verdanken wir vor Allem unseren Referenten und den Künstlern: Sie ermöglichen ein vielfältiges und hochkarätiges Veranstaltungsangebot. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank. Ebenso wie auch unseren Mitgliedern und Förderern, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen und ihren Spenden den Club tragen.

Mit diesem Uniclub-Kurier laden wir Sie zu einem – wie wir hoffen – wiederum attraktiven Veranstaltungsprogramm ein – mit Exkursionen ins Goldfußmuseum (11. Januar) und in das Kunstmuseum (12. Januar), mit Vorträgen über die Geschichte des Buchs und den derzeitigen Zustand Chinas, über die Stauer und über das Bonner Projekt eines Beethoven Festspiel Hauses sowie zu einem Klavierkonzert mit Juliana Steinbach (gemeinsam mit dem Robert-Schuman-Institut).

Besonders herzlich wollen wir Sie zu unserem Neujahrsempfang am Sonntag, den 23. Januar einladen – eine gute Gelegenheit, uns zu Beginn des neuen Jahres zu begegnen. Mit meinen Kollegen im Vorstand und mit dem gesamten Uniclubteam freuen wir uns, wenn wir Sie auch im neuen Jahr häufig bei uns in Ihrem Uniclub begrüßen können.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben im Namen des Vorstands, des Verwaltungsrats und des gesamten Uniclubteams ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr: Bleiben Sie uns gewogen und helfen Sie mit, den Club in seiner Rolle zu stärken und weiterzuentwickeln.

Ihr

Professor Dr. Max G. Huber

Der Rheinuferspavillon – Originalzeichnung aus der Zeit um 1905 (freundlicherweise von Professor Dr. Gisbert Knopp überlassen)

Veranstungskalender

Dienstag | 11.01.2011 | 16.00 Uhr | Exkursion

Exkursion zur Sonderausstellung „Erdöl – Fluch und Segen“ im Goldfußmuseum

Führung:
Professor Dr. Martin Langer
(Mikropaläontologie, Universität Bonn)

Professor Dr. Wighart von Koenigswald
(Paläontologie, Universität Bonn)

Mittwoch | 12.01.2011 | 14.30 Uhr | Exkursion

Besuch der Ausstellung „State of the Union“ – Fotos von Mitch Epstein im Kunstmuseum Bonn

Führung:
Professor Dr. Stephan Berg
(Intendant des Kunstmuseums Bonn)

Dienstag | 18.01.2011 | 19.30 Uhr | Josef-Schumpeter-Saal

Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
(Germanistik, Stellvertretender Generalsekretär a. D. des DAAD)

„Zur Geschichte des Buches. Ein bilderreicher Gang durch die Jahrhunderte von den Tontafeln der Sumerer bis zum E-Book“

Zur Person:
siehe Uniclub-Kurier 12-2010 oder www.uniclub-bonn.de

Donnerstag | 20.01.2011 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Botschafter a. D. Kurt Leonberger (AA)

„China auf der Weltbühne: Orientierungsmacht, Aktionsmuster, Probleme“

Zur Person:
siehe Uniclub-Kurier 12-2010 oder www.uniclub-bonn.de

Wir gratulieren unseren Mitgliedern

Herrn Prälaten Professor Dr. **Lothar Roos** (Christliche Gesellschaftslehre, Universität Bonn) zur Verleihung der Würde eines Ehrendoktors durch die katholische Universität Lublin (Polen);

Herrn Prälaten Professor Dr. **Ernst Dassmann** zu seinem 80. Geburtstag am 31. Januar 2011.

Freitag | 21.01.2011 | 19.30 Uhr | im Robert-Schuman-Institut

– gemeinsam mit dem Robert-Schuman-Institut Bonn –

**Klavierabend
Juliana Steinbach**

Programm:
· Franz Liszt (1811 bis 1886)
Nuages gris | Jeux d'eau à la Villa d'Este
· Claude Debussy (1862 bis 1918)
Estampes | L'Isle joyeuse
· Modeste Moussorgski (1839 bis 1881)
Tableaux d'une exposition

Zur Person:
siehe Uniclub-Kurier 12-2010 oder www.uniclub-bonn.de

Einführung:
Dr. Catherine Robert
(Direktorin des Robert-Schuman-Instituts Bonn)

Bitte beachten Sie, dass das Konzert im Robert-Schuman-Institut (Adenauerallee 35) stattfindet.

Eintrittspreis: 10 Euro (ermäßigt: 4 Euro)

Sonntag | 23.01.2011 | 11.00 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Neujahrsempfang und Verleihung der Maecenas Medaille an Persönlichkeiten, die sich um den Uniclub verdient gemacht haben

Anschließend Brunch

Musikalische Begleitung durch das „Uniclub Quartet the Four for Jazz“, das von unserem Mitglied, Herrn Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner, gegründet wurde und geleitet wird:

Karsten Brenner, Klarinette und Tenorsaxophon
Harald Rutar, Piano
Jochen Solbach, Bass
Gerd Both, Schlagzeug

Preis inklusive aller – auch alkoholischer – Getränke 25 Euro pro Person. Bitte melden Sie sich bis zum 18. Januar 2011 bei Frau Jöher an (Telefon 02 28 / 72 96 101, Fax 02 28 / 72 96 100, E-Mail joeher@uniclub-bonn.de).

Montag | 24.01.2011 | 19.30 Uhr | Josef-Schumpeter-Saal

Professor Dr. Theo Kölzer
(Mittelalterliche und Neue Geschichte, Universität Bonn)

„Die Stauer im Süden“

01-2011

11. Januar 2011

Zur Person:

1970 bis 1976 Studium der Geschichte, Anglistik und Pädagogik in Gießen; Promotion 1976; anschließend Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Hochschulassistent an der Universität Gießen; 1987 Habilitation (Gießen). 1987 bis 1992 Heisenberg-Stipendiat; Lehrstuhlvertretungen in Heidelberg und Marburg; seit 1992 Ordentlicher Professor für Mittlere und Neuere Geschichte, Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; 1996 Ablehnung eines Rufes nach Heidelberg; 1997 Visiting Member am Institute for Advanced Study in Princeton. Ordentliches Mitglied der Nordrhein-Westfälischen, Korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; 2001 bis 2010 Präsident der Commission Internationale de Diplomatie, seither Ehrenpräsident; Preis der Justus-Liebig-Universität Gießen 1990; Brüder-Grimm-Preis der Philipps-Universität Marburg 2008.

Montag | 31.01.2011 | 18.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

– gemeinsam mit dem Fest.Spiel.Haus.Freunde e. V. –
– in der Reihe „Im Fokus: Festspielhaus“ –

Christoph Lieben-Seutter
(Intendant der Elbphilharmonie Hamburg)

„Die Elbphilharmonie – schon jetzt ein Magnet für Stadtentwicklung und Kulturleben in Hamburg“

Zur Person:

geboren 1964 in Wien; war nach seinem Abitur einige Jahre in der Computerindustrie tätig. 1988 wurde er von Alexander Pereira als Direktionsassistent an das Wiener Konzerthaus engagiert, wo er ab 1991 als Betriebsdirektor unter Karsten Witt tätig war. 1993 wechselte er als Referent des Intendanten an das Opernhaus Zürich, von wo er 1996 zurück nach Wien berufen wurde, um die künstlerische und kaufmännische Leitung der Wiener Konzerthausgesellschaft sowie des Festivals Wien Modern zu übernehmen. Elf Jahre lang verantwortete er über 400 Veranstaltungen pro Saison; seit September 2007 ist Lieben-Seutter als Generalintendant von Elbphilharmonie und Laeiszhalle mit den Vorbereitungsarbeiten für Hamburgs neue Philharmonie betraut.

Moderation:
Andreas Mühl
(General-Anzeiger Bonn)

Einführung:
Dr. Monika Wulf-Mathies
(Vorsitzende Fest.Spiel.Haus.Freunde e. V.)

Donnerstag | 03.02.2011 | 19.30 Uhr | Josef-Schumpeter-Saal

Professor Dr. Wolfgang Kubin
(Sinologie, Universität Bonn)

„Auf einer Schnapsinsel oder von der Freundschaft der Dichter“

Zur Person:

geboren 1945; 1966 bis 1968 zunächst Studium der Evangelische Theologie, Universität Münster; dann 1968 Studium der Japanologie und Chinesisch, Universität Wien; 1969 bis 1973 Studium der Sinologie, Philosophie, Germanistik sowie Japanologie, Ruhr-Universität Bochum; Promotion zum Dr.phil., Ruhr-Universität Bochum; 1974 bis 1975 Studium der chinesischen Hochsprache am damaligen Spracheninstitut in Peking; 1977 bis 1985 unterrichtete er am Ostasiatischen Seminar der Freien Universität Berlin Chinesische Literatur und Kunst im 20. Jahrhundert. Dasselbst habilitierte er sich im Fach Sinologie 1981 mit einer Arbeit über die Entwicklung der Naturanschauung in der klassischen chinesischen Literatur; 1985 Ruf an die Universität Bonn, wo er zunächst am Seminar für

Orientalische Sprachen das Fach Chinesisch vertrat; seit 1995 vertritt er das Fach Sinologie; seit 1989 Herausgeber der Zeitschriften Orientierungen; Zeitschrift zur Kultur Asiens und minima sinica; Zeitschrift zum chinesischen Geist sowie seit 2002 Verfasser und Herausgeber der auf zehn Bände angelegten Geschichte der chinesischen Literatur; sein Arbeitsschwerpunkt ist die chinesische Literatur und Geistesgeschichte sowohl in der Tradition als auch in der Moderne. 2007 wurde Wolfgang Kubin in Beijing mit dem bedeutendsten Literaturpreis des chinesischen Sprachraumes, dem Pamir International Poetry Price, für seine Verdienste als Gelehrter, Übersetzer und Kulturvermittler geehrt.

Donnerstag | 10.02.2011 | 18.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

– gemeinsam mit dem Fest.Spiel.Haus.Freunde e. V. –
– in der Reihe „Im Fokus: Festspielhaus“ –

Helga Rabl-Stadler
(Präsidentin der Salzburger Festspiele)

„Salzburg und Mozart – eine Erfolgsgeschichte“

Zur Person:

geboren 1948 in Salzburg; 1966 Matura (Wirtschaftskundliches Realgymnasium in Salzburg); 1966 bis 70 Studium der Rechte sowie der Publizistik- und Politikwissenschaften, Promotion zum Doktor der Rechte; 1970 bis 74 Journalistin in den Ressorts „Wirtschaft und Innenpolitik“ in den Zeitungen „Die Presse“ und „Wochenpresse“; 1974 bis 78 Innenpolitische Kolumnistin in der Wiener Tageszeitung „Kurier“; Seit 1983 Miteigentümerin und Gesellschafterin des Familienbetriebs Modehaus Resmann in Salzburg und Linz; 1983 bis 90 Nationalratsabgeordnete der Österr. Volkspartei; 1985 bis 1988 Vizepräsidentin der Salzburger Wirtschaftskammer; 1988 bis 1995 Präsidentin und Finanzreferentin der Wirtschaftskammer Salzburg; seit Januar 1995 Präsidentin der Salzburger Festspiele (Vertragsverlängerung 2001, 2004, 2009 bis 2014).

Einführung:
Dr. Monika Wulf-Mathies
(Vorsitzende Fest.Spiel.Haus.Freunde e. V.)

Sonntag | 13.02.2011 | 11.00 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Festliche Matinée

Programm:
· Wolfgang Amadeus Mozart
Quintett Es Dur KV 452
· Francis Poulenc
Sonate für Oboe und Klavier (1962)
· Ludwig van Beethoven
Quintett Es Dur

Ausführende:
Siegfried Borggreffe (Oboe)
Klaus Stuby (Klarinette)
Wilfried Winkelhog (Horn)
Stepahn Frede (Fagott)
Wolfram Schött (Klavier)

Anschließend Brunch

Preis inklusive aller – auch alkoholischer – Getränke 22,50 Euro pro Person. Bitte melden Sie sich bis zum 10. Februar 2011 bei Frau Jöher an (Telefon 02 28 / 72 96 101, Fax 02 28 / 72 96 100, E-Mail joeher@uniclub-bonn.de).

In eigener Sache

Der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft wird 2011 unsere im letzten Jahr erfolgreich gestartete Reihe **„Forschen hilft heilen – von neuen Erkenntnissen zu neuen Therapien“** durch eine Zuwendung finanziell unterstützen. Wir freuen uns über diese Anerkennung. Im neuen Jahr werden wir die Reihe mit weiteren interessanten Vorträgen fortsetzen, zum Beispiel am 17. Februar mit einem Vortrag von Professor Dr. Thomas Klockgether (Neurologie, Universität Bonn) zum Thema **„Alzheimer und andere Demenzkrankheiten“**.

Veranstaltungsvorschau

15.02.2011 Professor Dr. DDr. h. c. Ursula Lehr
„Der demografische Wandel – eine Herausforderung für Individuum und Gesellschaft“

15.02.2011 Professor Dr. Hans-Martin Gauger
„Erinnerungen an Golo Mann; sein wissenschaftlicher Erzähl-Stil und dessen bleibende Bedeutung“

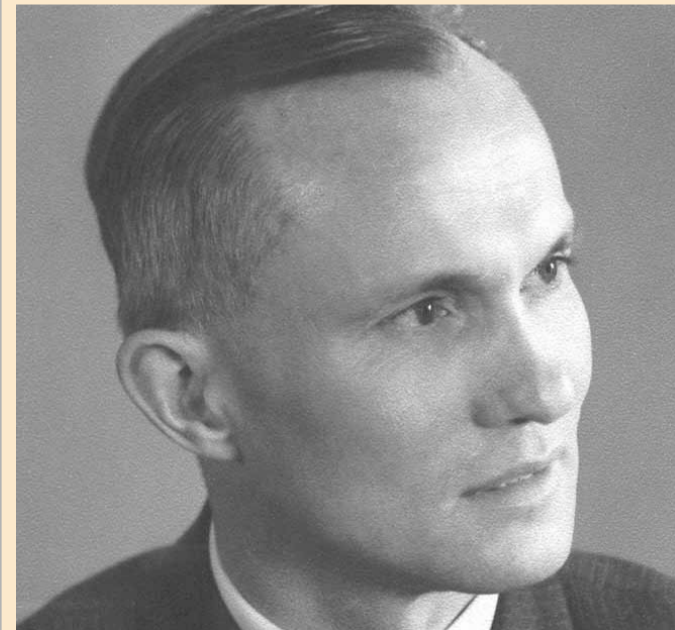
17.02.2011 Professor Dr. Thomas Klockgether (Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Bonn)
„Alzheimer und andere Demenzkrankheiten“

21.02.2011 Konrad Beikircher
„Schade! - Schade! – zu spät!“ - Beethovens letzte Worte und die Hoffnung auf ein Festspielhaus, oder wie viel Provinzialität müssen wir Bonner uns noch gefallen lassen?

09.03.2011 Fischessen am Aschermittwoch

Namenspatrone und Patenschaften

Wilhelm Krelle (1916 bis 2004) wurde nach einer Lehrtätigkeit in St. Gallen 1958 nach Bonn berufen und lehrte hier bis 1982 wirtschaftliche Staatswissenschaften mit dem Schwerpunkt Wirtschaftstheorie. Im Vordergrund seiner wissenschaftlichen Arbeiten stand die Verbindung wirtschaftlicher Probleme mit Mathematik in der Entwicklung ökonomischer Prognosemodelle.



Für das nach Krelle benannte Apartment unseres Internationalen Gästehauses hat dankenswerterweise **Germania Gebäudedienste, Herr Dirk Müller**, die Patenschaft übernommen.

